Mit Volldampf voraus!

AUSSTELLUNG In diesem Jahr lockte der Tag des offenen Denkmals erstmals auch nach Kötzschau. Das Eisenbahnmuseum lud ein zu einer Zeitreise ins 20. Jahrhundert.

VON FRANK MÜLLER

KÖTZSCHAU/MZ - „Mit einer Modelleisenbahn hat alles angefangen und bei einem Museum hat es geendet", sagt David Falk, Vorsitzender des Vereins Eisenbahnfreunde Kötzschau. Er selbst wuchs in der Nähe des kleinen Bahnhofs am Streckenabschnitt Leipzig-Großkorbetha auf und empfindet schon seit seiner Kindheit eine gewisse Faszination für die kraftvollen und majestätischen Konstrukte, die einst die Schienen beherrschten.

Als der Bahnhof stillgelegt werden sollte und man drauf und dran war, das Inventar zu entsorgen, fasste sich Falk ein Herz und gründete einen Verein dessen Aufgabe es heute ist, die Geschichte dieses Streckenabschnitts zu bewahren. Drei Jahre dauerte die Umgestaltung und Renovierung des Bahnhofgebäudes, doch die Mühe hat sich gelohnt.

Wer unzählige Vitrinen mit Lesetafeln erwartet, wird enttäuscht werden. Der Bahnhof ist wesentlich liebevoller und lebendiger gestaltet, als man es von einem Museum annehmen mag.

Der Fahrkartenschalter wurde samt dahinterliegendem Raum vollständig erhalten und wirkt wie aus einer Zeit vor 100 Jahren. In Fraktur steht dort geschrieben: „Nimm Rücksicht auf Wartende. Fasse dich kurz!"

Große Gäste bekommen sofort einen Eindruck davon, wie menschlich und auch handwerklich damals alles von statten ging.

Für die kleinen Gäste bietet das Museum zweifelsohne ein besonderes Highlight. Eine echte Dampflokomotive in Miniaturform. Der Streckenabschnitt um ein Modell des Bahnhofs von Kötzschau stellt eine Besonderheit dar, denn er ist verbunden mit einem echten Stellwerk der Deutschen Bahn.

Einst wurde dieses Stellwerk, bis in die 90er Jahre, als Ausbildungsstätte für Weichensteller genutzt. In einem Jahr möchte man das Stellwerk auch mit der Außenanlage verbinden, welche sich noch im Aufbau befindet. Die Bahn ist sogar daran interessiert, das Stellwerk wieder für Ausbildungszwecke zu verwenden. Wer jetzt auch das Interesse hat sich mit der Technologie vergangener Tage zu beschäftigen, muss kein weiteres Jahr bis zum nächsten Tag des Denkmals warten. Das Museum öffnet zweimal im Monat seine Pforten, nach Absprache auch öfter. Weitere Informationen zu den Öffnungstagen, findet man im Internet.

GESCHICHTE

Streckenabschnitt

Die Bahnstrecke zwischen Leipzig und Großkorbetha wurde erstmals im Jahre 1856 befahren. Ein Jahr darauf wurde der Bahnhof in Kötzschau eröffnet. Mit Ausbruch des 1. Weltkrieges kam es im Jahre 1914 zum Zusammenbruch der Strecke. Nach Ende des 2. Weltkrieges wurde die Trasse von der Sowjetunion elektrifiziert, um nur wenige Jahre später wieder demontiert zu werden. In den 1960er Jahren begann man dann mit dem Wiederaufbau der Strecke und dem erneuten Verlegen der Stromleitungen, welche bis heute genutzt werden. FM

Vereinsvorsitzender David Falk bedient das Stellwerk. FOTOS: PETER WÖLK